

## Klassiker in der großen weißen Kiste

**Gastspiel** Im Neuen Globe in Hall steht am 9. März wieder die „White Box“. Darin spielt sich Kafkas „Verwandlung“ ab.

**Schwäbisch Hall.** Das Rheinische Landestheater Neuss kommt am Donnerstag, 9. März, um 19.30 Uhr zum dritten Mal mit ihrem Format „White Box“ ins Neue Globe. In dem Format werden klassische Stoffe, Dramen, Erzählungen immer im gleichen Bühnenbild – einer großen weißen Kiste – erzählt. Das Spiel findet so gleichsam auf einer weißen Folie statt, mit einer starken Konzentration auf den Text und den Gehalt der Klassiker. Diesmal steht Franz Kafkas „Die Verwandlung“ auf dem Programm, kündigen die Freilichtspiele an.

„Als Gregor Samsa eines Morgens aus unruhigen Träumen erwachte, fand er sich in seinem Bett zu einem ungeheuren Ungeziefer verwandelt“, heißt es dort. Er versucht, die körperliche Veränderung zu ignorieren, aber die menschliche Welt ist nicht für Käfer gemacht. Die Familie ist überfordert und wünscht sich die alte Normalität zurück. Gregor versucht sich zu arrangieren, hofft, das Neue akzeptieren zu können, während die Familie zunehmend mit Ekel und Angst reagiert. „Die wohl berühmteste Erzählung Kafkas über eine plötzliche Veränderung und ihre Auswirkungen auf das familiäre Umfeld fasziniert heute noch wie damals“, schreiben die Freilichtspiele. Es spielen Nelly Politt und Anton Löwe in der Regie von Thomas Maria Peters.

**Info** Karten unter [www.freilichtspiele-hall.de](http://www.freilichtspiele-hall.de) oder bei der Tourist-Info, Telefon 07 91 / 751-600.

## Konzert und Ausstellung

**Vernissage** In Hall sind Werke von Fabian Weinecke zu sehen.

**Schwäbisch Hall.** Die Essener Popband Festland spielt am Freitag, 3. März, um 18 Uhr im Haus der Bildung. Das Konzert geht einher mit einer Ausstellung von Werken des verstorbenen Malers, Zeichners und Songtexters Fabian Weinecke, der ebenfalls Bandmitglied war. Im Haus der Bildung sind bis Ende Juli Bilder von Fabian Weinecke zu sehen. Nach dem Konzert spricht Kuratorin Cornelia Schwabe mit den drei Musikern. Dabei soll die enge Verbindung ihrer Musik und der Malerei Weineckes sinnförmig gemacht werden, heißt es in der Ankündigung. Dem Gespräch schließt sich ein Rundgang durch die Ausstellung an.



## Kunst(ver)führung

„Bon voyage“ wünscht Robert Matthes dem kleinen Prinzen, der seinen winzigen Planeten gegen einen verbeulten Satelliten eingetauscht hat. Eine gute Reise in eine alptraumhafte, chaotische Welt. Der Künstler erzählt in einem Bild eine ganze fantastisch-dystopische Graphic Novel – eine bizarre Collage aus literarischen und alltäglichen Zeichen. Matthes provoziert zu einem Blick auf den

modernen Menschen, der rund um die Uhr von medialen Bilderfluten überfordert und manipuliert wird. Das offensichtlich Absurde der Collage hinterfragt kritisch die Praktiken visueller Kommunikation und die Second-Life-Welten des World-Wide-Web. Die Ausstellung „Under the Surface“ ist bis 12. März in der Galerie Cyprian Brenner in Hall zu sehen. Petra Brüning/Foto: Galerie Cyprian Brenner

## Altes im Dialog mit Neuem

**Kirchenmusik** Christina Meißner rückt am Samstag in der Haller Michaelskirche Hildegard von Bingen in den Blickpunkt.



Das Solo-Programm von Christina Meißner trägt den Titel „Ispariz. Eine Vision“.

**Schwäbisch Hall.** Die Cellistin Christina Meißner aus Weimar gestaltet am Samstag, 4. März, die nächste Stunde der Kirchenmusik in der Michaelskirche. In ihrem Programm „Ispariz. Eine Vision“ für Violoncello solo erklingen um 18 Uhr alte Gesänge von Hildegard von Bingen im Dialog mit neuen Werken für Hildegard und das Cello von Sofia Gubaidulina, Martin Rane Bauck, Jonathan Harvey und John Palmer.

In dem Konzert sollen sich die Klänge schwebend, im ruhigen Rhythmus des Atems, im Raum ausbreiten und eine meditative, entspannte Atmosphäre schaffen. Am Ende sollen sich die Kategorien „alt“ und „neu“ so beinahe auflösen, heißt es in der Ankündigung.

Christina Meißner erhielt ihre künstlerische Ausbildung in Weimar an der Hochschule für Musik Franz Liszt, an der sie viele Jahre auch lehrte. Künstlerisch arbeitete sie etwa mit Isang Yun, Toshio Hosokawa, Helmut Lachenmann, Rebecca Saunders und Georg Crumb zusammen.

Im Deutschlandfunk (DLF) wird ebenfalls am 4. März um 22.05 Uhr eine von Christina Meißner gestaltete Sendung ausgestrahlt. Sie trägt den Titel „Wo bin ich? – Begrenzung als Kompass. Eine (Selbst-)Erkundung auf dem Violoncello“. Darin erkundet sie ihr Instrument unter dem Aspekt, nur mehr einen Zentimeter Spielraum zu haben. Das Stück entstand als künstlerische Antwort auf den Lockdown.

## Eine Reise durch 125 Jahre Geschichte

**Gesang** Der Chorverband Region Kocher feiert Jubiläum. Nachwuchssorgen sind präsent: Hier fehlt der Dirigent, dort Männer, anderswo Jüngere. Von Katrin Draskovits

Singen ist gut für Seele und Körper, stärkt die Abwehrkräfte und ist wichtig für das Gemeinwohl und die Gesellschaft: Das ist der Tenor beim Festakt zum 125-jährigen Bestehen des Chorverbands Region Kocher am Sonntag. Mit der Veranstaltung in der Künzelsauer Stadthalle startet der Verband die Feiern zu seinem Jubiläumsjahr. Bevor der Festakt des Verbandes beginnt, stehen für die Mitglieder erst noch Formalien an. Doch das Bestätigen und Entlasten geht „überraschend schnell“, wie Roland Miola, Präsident des Verbandes, anmerkt. „Ich bin froh, dass Sie alle offensichtlich zufrieden sind.“

### Altes Liedgut und Musicals

Nachdem der formelle Teil erledigt ist, füllt sich die Stadthalle mit immer mehr Gästen. Rund 360 haben sich angemeldet, weiß Miola zu berichten. Und natürlich wird der Festakt des Chorverbandes vor allem mit einem zelebriert: Gesang. Fünf Chöre aus dem Verband singen sich durch eine musikalische Zeitreise in 25-Jahres-Abschnitten. Während der Männerchor des Gesangvereins Oberaspach eine sängerisch beeindruckende Darbietung mit altem Liedgut vorträgt, swingt sich der Ernbacher Chor Pichorbello mit guter Laune durch seinen Programmpunkt. Wie vielfältig die Chöre im Verband sind, zeigt sich auch im Auftritt des einzigen Chors des Abends, der nur aus Frauen besteht. Concordia Cocopelli Pfedelbach präsentiert große Musical-Partitur.

Vor und nach den einzelnen Musikdarbietungen führt Moderator Alexander Dambach durchs Programm und streut kurze Interviews mit Chorleitern, Verbandsmitgliedern, Politikern sowie Pfarrer im Ruhestand Hartmut Soland ein. Immer wieder Thema an diesem Tag: Nachwuchssorgen. Wo dem einen Chor der Dirigent fehlt, fehlen den anderen die Männer und wieder anderen die jüngeren Mitglieder.

Das spiegelt sich auch im gesamten Verband wider, wie Jörg Schmidt, Präsident des Schwäbischen Chorverbandes, erklärt: „2017 waren wir noch 1600 Mitgliedsvereine, heute sind es noch 1508.“ Um 9,5 Prozent sei zudem die Zahl der Sänger und Sängerinnen zurückgegangen, bedauert Schmidt und mahnt: „Wenn ein Verein mal abgemeldet ist, wird es schwer, ihn wieder hochzubekommen.“ Der Schlüssel für ihn: die Jugendarbeit. „Ohne die hat ein Verein keine Chance.“

Auch die Verbandsgeschichte darf an diesem Jubiläumsnach-

mittag natürlich nicht fehlen: „Von zwölf Männerchören wurde der Kochergau im Schwäbischen Sängerkreis 1898 gegründet“, erklärt Moderator Dambach, der selbst lange in einem Chor aktiv war. Er findet: „Alle Sänger und Sängerinnen tun sich was Gutes. Es ist ja fast erwiesen, dass es Singen auf Rezept geben sollte“, sagt er gut gelaunt. Zudem seien Chöre wichtig für die regionale Identität.

„2017 waren wir noch 1600 Mitgliedsvereine, heute sind es noch 1508.“

### Jörg Schmidt

Präsident Schwäbischer Chorverband

Nach der Pause zeigt dann der Chor Voice Village aus Hohebach, dass Singen und Tanzen sich nicht ausschließen – und ein Chorleiter zwar dringend gesucht wird, es aber durchaus auch ohne geht. Zum Abschluss kommt noch das Paradebeispiel für den Zusammenhalt zwischen den einzelnen Chören: Der Gesangverein Garnberg singt gemeinsam mit den Sängern aus Gaisbach. Und so steht die Bühne voll mit Menschen, die sich an diesem Abend der Zeitspanne der modernen Musik widmen.

Und wie es sich von einem Tag erwarten lassen darf, an dem begeisterte Sänger und Sängerinnen einen ganzen Saal füllen, wird am Ende noch ein gemeinsames Lied angestimmt – mit dem bezeichnenden Titel: „Singen macht Spaß.“

### Viele Termine zum Jubiläum

**Der Chorverbandstag** mit Festakt bildete den Auftakt. Weiter geht es am 22. April mit dem Tag der Verbandsmitglieder. Zahlreiche Workshops von Stimmbildung über Jugendarbeit bis zur Pressearbeit stehen dort für Mitglieder auf dem Programm.

**Zum Tag der Chöre** am 11. Juni lädt der Verband für 13 bis 18 Uhr nach Schwäbisch Hall ein. An verschiedenen Orten in der Stadt präsentieren sich Mitgliedsvereine mit unterschiedlichem Repertoire. Am Ende steht ein gemeinsamer Chor auf der Treppe von St. Michael.

**In Öhringen** steht am 23. September dann alles im Zeichen der Kirchenmusik. *kad*

### KULTURTERMINE WOHIN IN DEN NÄCHSTEN TAGEN?

**1 Theater** Die Badische Landesbühne Bruchsal präsentiert am Dienstag, 7. März, in der Künzelsauer Stadthalle „20 000 Meilen unter dem Meer“. Die Bühnenversion von Jules Vernes' Science-Fiction-Klassiker ist dort um 10.30 Uhr zu sehen. Geeignet für Kinder ab acht Jahren, Karten unter 0 79 40 / 129-121.

**2 Kabarett** Martin Frank gastiert am Donnerstag, 9. März, um 19.30 Uhr in der Öhringer Kultura. Dort zeigt der niederbayerische Kabarettist sein Programm „Einer für alle – alle für keinen“. Tickets gibt's unter anderem im Shop dieser Zeitung.

**3 Show** Einen Mix aus Travestie, Revue, Comedy, Schlager und Tanz will die Mirage Show bieten. Sie macht am Samstag, 4. März, um 19.30 Uhr Station im Kurhaus Bad Mergentheim. Karten gibt es im Vorverkauf unter anderem im Shop dieser Zeitung.

**4 Führung** Im Vorfeld des Internationalen Frauentags am 8. März steht in der Johanniterkirche in Hall am Sonntag, 5. März, um 14 Uhr „Die Frau im Fokus“. Die Führung richtet den Blick auf heilige Frauen, ihr Leben und ihre Bedeutung in der biblischen Erzählung. Anmeldung unter 07 91 / 94 67 23 30.

## Würth-Open-Air: Vorverkauf für Tag zwei startet

**Künzelsau.** Ayliva, Holly Johnson und SDP bestreiten am Samstag, 24. Juni, von 18 Uhr an den zweiten Tag des Würth-Open-Airs. Ayliva präsentiert ihr aktuelles Album „Weißes Herz“. Holly Johnson, Sänger von Frankie Goes to Hollywood, liefert einen Mix aus „Frankie“- und neueren Songs. Das Berliner Duo SDP mischt ruhige und Rockstücke. Der Vorverkauf startet morgen um 11 Uhr. Tickets gibt's unter anderem im Shop dieser Zeitung. Kinder unter 12 Jahren erhalten an diesem Tag freien Eintritt, Jugendliche von 12 bis 18 Jahren zehntel Rabatt aufs Ticket.



Die Newcomerin Ayliva gestaltet am Samstag, 24. Juni, den Auftakt. *Fotos: privat*



Holly Johnson wurde als Sänger von Frankie Goes to Hollywood berühmt.

**Algiers spielt in Schorndorf** Futuristischen Post-Punk-R'n'B will die Band Algiers ihrem Publikum am Samstag, 4. März, in der Manufaktur präsentieren. Die Band aus Atlanta hat ihr neues Album „Shook“ im Gepäck, das dieser Tage erschienen ist. Näheres und Tickets unter [www.club-manufaktur.de](http://www.club-manufaktur.de).

**Tanzen im Anlagencafé** Schwäbisch Hall. Zum meteorologischen Frühlingsbeginn steigt am Samstag, 4. März, das nächste Tanzcafé im Anlagencafé. Das AK-DJ-Team startet um 21 Uhr mit Soul, Funk, Boogaloo, Balkan und Sixties-Beat. Als Gast an den Plattenspielern: Seniore M.